

Dahlmanns, Claus; Krämer, Astrid

Das Berufsfeldpraktikum an der Universität zu Köln als innovatives Gesamtkonzept

Schöning, Anke [Hrsg.]; Heer, Michaela [Hrsg.]; Pahl, Michelle [Hrsg.]; Diehr, Frank [Hrsg.]; Parusel, Eva [Hrsg.]; Tinnefeld, Anja [Hrsg.]; Walke, Jutta [Hrsg.]: *Das Berufsfeldpraktikum als Professionalisierungselement. Grundlagen, Konzepte, Beispiele für das Lehramtsstudium.* Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2024, S. 99-106



Quellenangabe/ Reference:

Dahlmanns, Claus; Krämer, Astrid: Das Berufsfeldpraktikum an der Universität zu Köln als innovatives Gesamtkonzept - In: Schöning, Anke [Hrsg.]; Heer, Michaela [Hrsg.]; Pahl, Michelle [Hrsg.]; Diehr, Frank [Hrsg.]; Parusel, Eva [Hrsg.]; Tinnefeld, Anja [Hrsg.]; Walke, Jutta [Hrsg.]: *Das Berufsfeldpraktikum als Professionalisierungselement. Grundlagen, Konzepte, Beispiele für das Lehramtsstudium.* Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2024, S. 99-106 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-288665 - DOI: 10.25656/01:28866; 10.35468/6068-06

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-288665>

<https://doi.org/10.25656/01:28866>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden und es darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-Licence: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to make commercial use of the work or its contents. You are not allowed to alter, transform, or change this work in any other way.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Claus Dahlmanns und Astrid Krämer

Das Berufsfeldpraktikum an der Universität zu Köln als innovatives Gesamtkonzept

1 Einleitung

In diesem Beitrag wird das Konzept des Berufsfeldpraktikums (BFP) für die Lehramtsstudiengänge an der Universität zu Köln (UzK) vorgestellt. Zur Kontextualisierung wird zunächst kurz auf Ausgangslage und Rahmenbedingungen eingegangen, um dann den Fokus auf die konzeptionelle und inhaltliche Ausgestaltung des BFP-Konzepts an der UzK zu legen.

2 Ausgangslage und Rahmenbedingungen

Die Universität zu Köln gehört mit ca. 13.000 Lehramtsstudierenden zu den größten lehrkräftebildenden Universitäten in Europa. Die Studierenden können die Lehrämter Grundschule, Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschule, Gymnasium und Gesamtschule, Berufskolleg und Sonderpädagogische Förderung studieren.

Die hohe Anzahl an Studierenden, verbunden mit der Diversität von Schulformen und studierbaren Fächern und Fächerkombinationen, ist sowohl in der Organisation als auch in der inhaltlichen Begleitung der Praxisphasen eine Herausforderung, birgt aber gerade in der schulformübergreifenden Kooperation große Chancen für die Studierenden und für die Seminarbegleitung.

In den Lehramtsstudiengängen an der UzK sind alle universitären Praxisphasen und damit auch das BFP eigenständige Studienbereiche. Die Bachelor-Praxisphasen werden sowohl inhaltlich/konzeptionell als auch organisatorisch durch das Zentrum für LehrerInnenbildung (ZfL) verantwortet. Das heißt für das BFP: Konzeption und Umsetzung der Begleitkonzepte, Evaluation und Qualitätssicherung, Lehrveranstaltungsmanagement, Prüfungsmanagement etc. obliegen dem ZfL.

Der Studienbereich BFP besteht aus einem Basismodul, welches nach Studienverlaufsplan im dritten bis vierten Studiensemester studiert wird. Er umfasst 6 Leistungspunkte und damit einen Workload von 180 Stunden.

Da der rechtliche Rahmen¹ nur wenige strukturelle und inhaltliche Vorgaben zur Begleitung des BFP macht, ist die Gestaltungsfreiheit sehr hoch. An der UzK wird besonders Wert darauf gelegt, den Studierenden ein umfangreiches und individuelles (Wahl-)Angebot zu machen. Gleichzeitig gibt es obligatorische Elemente beziehungsweise Basisbausteine, die die Grundlage aller verschiedener Optionen sind.

3 Digitaler Begleitkurs und Basisbausteine

Ein wichtiges unterstützendes Element im Begleitkonzept des BFP ist der digitale Begleitkurs². Dieser basiert auf dem Konzept der grafischen Lernlandkarte und führt die Studierenden auf organisatorischer und inhaltlicher Ebene durch das BFP-Begleitseminar. Er entlastet die Dozierenden nicht nur durch die Unterstützung des selbstgesteuerten Lernens der Studierenden, sondern hält darüber hinaus noch in einem (passwortgeschützten) Dozierendenbereich einen umfangreichen Materialpool zur Seminargestaltung und -organisation bereit. Dies ist insofern wichtig, da die Mehrzahl der BFP-Begleitseminare von Lehrbeauftragten durchgeführt wird, die hauptberuflich nicht an der Universität, sondern in außerschulischen pädagogischen Bereichen oder auch schulischen Kontexten arbeiten.

Im Begleitkurs findet sich als ein Basisbaustein das Portfolio, das in Köln als praxisphasenübergreifendes ePortfolio konzipiert ist. Es bietet Reflexionsimpulse, die von den Studierenden schriftlich bearbeitet werden – einige sind obligatorisch, andere können frei ausgewählt werden.³ Die Reflexion der eigenen Kompetenzen, Interessen sowie der Berufswahl steht im Vordergrund und soll an die Reflexionsprozesse im Portfolio des Eignungs- und Orientierungspraktikums (EOP) anknüpfen.

Einen weiteren praxisphasenübergreifenden Baustein stellt das hochschuldidaktische Konzept des Forschenden Lernens (FL) dar. Begleitet durch u. a. digitale Lernmodule – auch zu finden im jeweiligen praxisphasenspezifischen digitalen Begleitkurs – werden die Studierenden in den Bachelor-Praxisphasen zunächst auf (meta-)theoretischer Ebene in das Konzept eingeführt. Darauf aufbauend führen sie erste kleinere empirische Untersuchungen während ihrer Praxisphasen durch – im BFP basierend auf der Methode des leitfadengestützten Interviews.⁴

1 Das Lehrerausbildungsgesetz (LABG) ist die gesetzliche Grundlage für die Lehramtsausbildung in Nordrhein-Westfalen. Es wird konkretisiert durch die Lehramtszugangsverordnung (LZV) und weiter ergänzt durch den Erlass Praxiselemente (MSB 2012).

2 Der digitale Begleitkurs ist zu finden unter: <https://zfl-lernen.de/online-kurs/bfp-begleitkurs-digital/>

3 Beispielaufgaben sind zu finden unter: <https://zfl-lernen.de/online-kurs/bfp-begleitkurs-digital/portfolio-i/>.

4 Als praxisphasenübergreifende Konzeption des FL wird im EOP zunächst in die Methode der wissenschaftsorientierten Beobachtung eingeführt. Aufbauend auf den Erkenntnissen und Erfahrungen aus dem Bachelor-Studium und den Bachelor-Praxisphasen wird im Schulforschungsteil des Praxisseminars die forschungsorientierte Auseinandersetzung mit schulischer Praxis mit Offenheit in der Methodenwahl intensiviert.

Ebenfalls praxisphasenübergreifend gedacht sind die unterschiedlichen Sozialformen, die der Seminararbeit zu Grunde liegen. Neben den Seminarsitzungen und der individuellen Arbeit kommt dem Konzept der Lernteamarbeit eine wichtige Rolle zu. Eingeführt in der Seminarbegleitung im EOP, arbeiten die Studierenden auch in der BFP-Begleitung in Lernteams (Kleingruppen von 3–5 Studierenden) zusammen. Die Lernteamarbeit, u. a. zu Fragen des Portfolios und des Forschenden Lernens, soll den fächer- und schulformübergreifenden Austausch und den Erwerb von Schlüsselkompetenzen fördern, die für die Professionsentwicklung der Studierenden wichtig sind.

Grundsätzlich ist die schulformübergreifende Konzeption und entsprechend die lehramtsübergreifende Zusammensetzung der Begleitseminare ein konstitutives Element (nicht nur)⁵ in der Praxisphasenbegleitung im Bachelor, da zu erwerbende Basiskompetenzen wie Reflexion von (eigener) Rolle und System, Multi-professionalität, Mehrperspektivität etc. gerade auch mit Fokus auf eine zukunftsorientierte Lehrer:innenbildung in lehramtsübergreifenden Kontexten stärker herausgefordert beziehungsweise gefördert werden können. Fragt man die Studierenden in den Evaluationen, nimmt die große Mehrheit die schulformübergreifende Zusammensetzung und Ausrichtung der Begleitung als sehr positiv wahr. In der folgenden Grafik sind die unterschiedlichen Bausteine des BFP-Begleitkonzepts – auch in ihren inhärenten Verbindungen – im Überblick dargestellt:

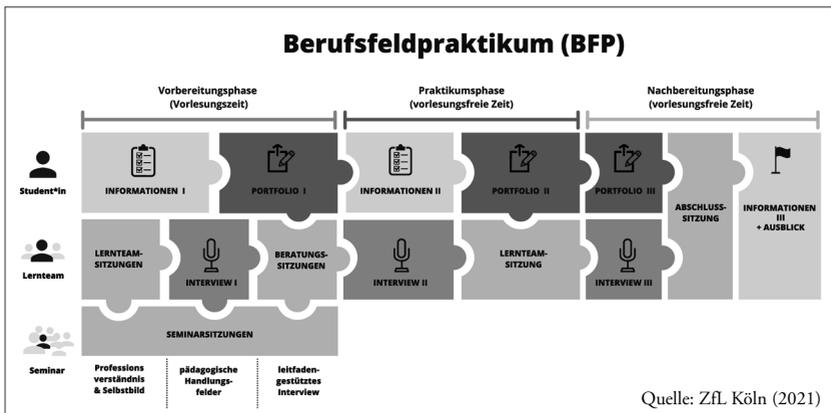


Abb. 1: BFP-Begleitkurs digital – Grafische Lernlandkarte als überblicksbezogene Darstellung mittels Puzzleteilen und Zeitachse

5 Schulformübergreifende Zusammensetzungen und Bezüge sind basal für die gesamten bildungswissenschaftlichen Anteile in den Bachelor-Lehramtsstudiengängen an der UzK. Zugrunde liegen dieser Struktur die Überlegungen und Umsetzungen im Modellkolleg Bildungswissenschaften (vgl. Rohr & Roth 2012), die im Bachelor-Studium vor allem schulformübergreifend und im Master-Studium stärker schulformspezifisch ausgerichtet sind.

Diese Bausteine bilden den Rahmen für vielfältige inhaltliche Differenzierungen. Diese Differenzierungen orientieren sich vor allem an den Anforderungen der individuellen Praktikumsorte und zeigen sich vor allem auch in der Säulenstruktur der BFP-Konzeption, die im Folgenden dargestellt wird.

4 Professionalisierung durch individuelle Angebote: Die vier Säulen des BFP an der Universität zu Köln

Am Standort Köln werden drei unterschiedliche Optionen zur Absolvierung des Berufsfeldpraktikums angeboten, neben einer weiteren Möglichkeit zur Anerkennung von bisherigen (Berufs-)Tätigkeiten. Hiermit soll den Interessen und Vorerfahrungen der Studierenden Raum gegeben werden, die individuell entscheiden können, welche Option am besten zu ihnen und ihrem aktuellen Studienverlauf passt.

In allen Angeboten besteht die Seminarbegleitung aus gemeinsamen Sitzungen sowie Lernteamsitzungen, die Studierende eigenverantwortlich durchführen. In einigen Angeboten finden zusätzliche Beratungssitzungen mit Kleingruppen statt.

4.1 BFP individuell⁶

Das BFP soll „Einblicke in die für den Lehrerberuf relevanten außerschulischen Tätigkeitsfelder“ gewähren (LABG §12). Entsprechend gibt es für die Lehramtsstudierenden an der UzK die Vorgabe, ihren Praktikumsplatz für das BFP so (aus-)zusuchen, dass entweder ein sozialer, pädagogischer oder fachlicher Bezug zu den jeweils studierten Lehramtsfächern nachvollzogen werden kann. Innerhalb dieses Rahmens können die Studierenden in der Säule *BFP individuell* ihren Praktikumsplatz frei wählen. Um die heterogene Gruppe der Studierenden angesichts der vielfältigen Möglichkeiten bei ihrer Suche nach einem passenden Praktikumsplatz gut unterstützen zu können, hat das ZfL ein großes Netzwerk an Kooperationspartner:innen aus unterschiedlichen Bereichen, das die Bedarfe heterogener Zielgruppen mit einer Vielfalt von Tätigkeitsbereichen abdeckt.

Studierende, die ihren Praktikumsplatz frei wählen, belegen ein Begleitseminar, das sie auf ihr Praktikum vorbereitet. Innerhalb des Begleitseminars wird – vor allem über die Lernteamarbeit – noch eine Binnendifferenzierung nach thematischen Schwerpunkten (z. B. Bildung für nachhaltige Entwicklung, inklusive Bildung, kulturelle Bildung, Partizipation und Demokratiebildung) vorgenommen, damit die Studierenden sich gezielter auf ihr Praxisfeld vorbereiten können.

⁶ Online zu finden unter:

<https://zfl.uni-koeln.de/praxisphasen/berufsfeldpraktikum/praktikumsplatz#c151145>.

4.2 BFP im Projekt

Neben der Option eines individuell gesuchten Praktikumsplatzes haben Studierende die Möglichkeit, ihr BFP in einem Projekt zu absolvieren.⁷ Hier wird der Praktikumsplatz im Projekt bereitgestellt und auch die Vorbereitung und Begleitung der Studierenden findet stärker projektbezogen statt. Gleichwohl sind auch hier die in Kapitel 3 genannten Basisbausteine Grundlage der universitären Begleitung.

In den vergangenen Jahren haben sich am ZfL insbesondere schulische und außerschulische Projekte etabliert, in denen Studierende bildungsbenachteiligte Schüler:innen begleiten und so dazu beitragen, mehr Bildungsteilhabe zu ermöglichen. Studierende unterstützen beispielsweise in *WEICHENSTELLUNG Kinder im Übergang an die weiterführende Schule*⁸ und in *Prompt! Bildungsteilhabe stärken*⁹ begleiten sie geflüchtete Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in der Notunterkunft oder im Berufseinstieg und unterstützen dabei auch beim Erwerb der deutschen Sprache. Den Studierenden bieten sich besondere Lerngelegenheiten, da sie Verantwortung für einzelne Kinder übernehmen und diese über einen längeren Zeitraum unterstützen. Um diese kontinuierliche und personenstabile Förderung der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu ermöglichen,¹⁰ besitzen die Bildungsteilhabeprojekte im Vergleich zu den anderen Optionen zwei Alleinstellungsmerkmale: Zum Ersten werden die Praktika semesterbegleitend und nicht im Block in der vorlesungsfreien Zeit absolviert, zum Zweiten ist es möglich, beide Bachelor-Praxisphasen (EOP und BFP) in den Projekten zu absolvieren. Die Seminarbegleitung erfolgt in diesen Projekten teilweise projektspezifisch, teilweise projektübergreifend und wird um spezielle Bausteine wie Coaching und/oder Supervision ergänzt, um die Studierenden auf diesem speziellen, aber auch anspruchsvollen Weg der Professionalisierung bestmöglich zu unterstützen.

Neben dem Bereich Bildungsteilhabe existieren noch weitere inhaltliche Schwerpunkte in der Säule *BFP im Projekt*. Alle Schwerpunkte, wie z. B. Digitalisierung, Inklusion, Bildung für nachhaltige Entwicklung, multiprofessionelle Zusammenarbeit, außerschulische Lernorte, sind wichtige Bausteine einer zukunftsorientierten Lehrer:innenbildung. Und alle Projekte in den Schwerpunktbereichen leben von der engen Zusammenarbeit mit außeruniversitären (z. B. Kooperati-

7 Eine Übersicht über die unterschiedlichen BFP-Projekte ist zu finden unter:
<https://zfl.uni-koeln.de/praxisphasen/berufsfeldpraktikum/praktikumsplatz#c151143>.

8 <https://zfl.uni-koeln.de/praxisphasen/projekte/weichenstellung>.

9 <https://zfl.uni-koeln.de/praxisphasen/projekte/prompt-bildungsteilhabe-staerken>.

10 Gerade der Aufbau von längerfristigen Mentoring-Beziehungen (und damit vor allem auch Vertrauensbeziehungen) kann besonders für Schüler:innen aus sozial benachteiligten Lagen biografisch sehr bedeutsam sein und einen Unterschied machen – nicht nur hinsichtlich der Förderung des schulischen Lernens, sondern auch hinsichtlich der Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen.

on mit der Holocaustgedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem) und universitären Kooperationspartner:innen.

4.3 BFP im Ausland

Eine weitere Möglichkeit zur Absolvierung des Berufsfeldpraktikums bietet ein Praktikum an einer Schule oder einer pädagogischen Institution im Ausland. Hier haben die Studierenden die beiden Optionen, sich entweder selbstständig einen Praktikumsplatz zu suchen oder das Programm *internship@schoolsabroad*¹¹ am ZfL zu nutzen. Dieses umfasst ein Netzwerk aus Schulen, Universitäten und diversen Projekten in über 45 Ländern weltweit. Falls Studierende eine moderne Fremdsprache studieren, können sie ihr Praktikum auch mit dem nach LABG obligatorischen Auslandsaufenthalt verbinden.¹²

4.4 BFP Anerkennung

Studierende, die eine Berufsausbildung oder ein Hochschulstudium abgeschlossen oder einen Freiwilligendienst (FSJ/Bundesfreiwilligendienst mit einer Mindestdauer von 6 Monaten) absolviert haben, können an der UzK das BFP als Praxisphase anerkennen lassen.

Zwar wird in dieser Säule keine Praxisphase mehr absolviert, dennoch belegen die Studierenden ein sogenanntes Seminar zur Anerkennung des Berufsfeldpraktikums. Dieses basiert wie alle anderen BFP-Begleitseminare auf den in Kapitel 3 genannten Basisbausteinen, die aber für die spezifischen Bedürfnisse der Studierenden, die ihre (anerkannte) Praxistätigkeit zeitversetzt reflektieren, angepasst sind. So steht den Studierenden z. B. ein angepasster digitaler BFP-Begleitkurs mit angepasstem Portfolio zur Verfügung¹³. Insgesamt beinhaltet das Anerkennungsseminar für die Studierenden einen geringeren Workload als die Seminare der anderen drei Säulen, da keine dezidierte Vorbereitung auf ein Praktikum und dessen Begleitung stattfinden muss.

5 Fazit und Ausblick

Das beschriebene Konzept ermöglicht Studierenden individuelle Optionen zur Ausgestaltung des Berufsfeldpraktikums. Über die Implementierung von übergreifenden Basisbausteinen und die damit verbundene Nutzung digitaler Tools und Formate kann bei aller Individualisierung (die sich vor allem in der Projektsäule findet) eine kohärente Struktur in der allgemeinen Seminarbegleitung

11 Online unter: <https://zfl.uni-koeln.de/bachelor/auslandsaufenthalt/internshipsschoolsabroad>.

12 Für eine ausführliche Darstellung der Säule *BFP im Ausland* siehe den Beitrag von Springob & Veldscholten in diesem Band.

13 <https://zfl-lernen.de/online-kurs/bfp-erkennungskurs-digital/>.

im BFP gewährleistet werden. Dies führt u. a. zu einer säulenübergreifenden vergleichbaren und auch guten Qualität in der Seminarbegleitung, wie die regelmäßig durchgeführten Lehrevaluationen zeigen.

In den kommenden Semestern soll der Projektbereich im Themenfeld Bildungsteilnahme weiter ausgebaut werden. Zum einen existiert auf Seiten der kooperierenden Schulen und Bildungseinrichtungen eine hohe Nachfrage, die aufgrund der doppelten Krisensituation in den nächsten Jahren aller Wahrscheinlichkeit und Prognosen nach nicht geringer werden wird. Zum anderen attestieren die vorliegenden Evaluationsergebnisse (vgl. Massumi u. a. 2022; Berninger u. a. 2021; Ewald 2019 und auch der Artikel von Berninger u. a. in diesem Band) den Projekten sowohl ein sehr gutes Unterstützungspotential für die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen als auch ein hohes Professionalisierungspotential für die teilnehmenden Studierenden. Um bei steigender Quantität die Qualität mindestens beizubehalten, müssen bestehende Projektstrukturen angeglichen, Synergien stärker genutzt und Kooperationsbeziehungen inner- und außeruniversitär noch stärker ausgebaut werden. Auch müssen Strategien zur Akquise studentischer Mentor:innen – z. B. über attraktive Zertifizierungsmodelle – angepasst werden. Individuell gewählte Praktika werden weiterhin ein wichtiger Bestandteil im BFP sein – hier ist das Begleitkonzept in Überarbeitung, das u. a. eine stärkere inhaltliche Schwerpunktbildung mit daran angebundener Praktikumswahl ermöglichen soll.

Literatur

- Berninger, I., Krämer, A. & Lee, A. (2021): Können Mentoring-Programme Bildungsbenachteiligung reduzieren? Lehren aus der Corona-Pandemie am Beispiel des Förderformates „KommMit“. Praxisphasen Innovativ 15.
Online unter: <https://zfl.uni-koeln.de/sites/zfl/Publikationen/pp-innovativ/ZfL-PP-Innovativ15.pdf> (Abrufdatum: 19.01.2023).
- Ewald, F. (2019): Evaluation des Projekts WEICHENSTELLUNG. In: M. Dziak-Mahler, A. Krämer, R. Lehberger & T. Matthiesen: Weichen stellen – Chancen eröffnen. Studierende begleiten Viertklässler im Übergang zur weiterführenden Schule. Münster: Waxmann, 279–293.
- LABG – Lehrerausbildungsgesetz: Gesetz über die Ausbildung für Lehrämter an öffentlichen Schulen vom 12. Mai 2009, zuletzt geändert durch Gesetz vom 23. Februar 2022.
Online unter: <https://bass.schul-welt.de/9767.htm> (Abrufdatum: 19.01.2023).
- LZV – Lehramtszugangsverordnung: Verordnung über den Zugang zum nordrhein-westfälischen Vorbereitungsdienst für Lehrämter an Schulen und Voraussetzungen bundesweiter Mobilität vom 25. April 2016.
Online unter: https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_bes_text?anw_nr=2&gld_nr=2&ugl_nr=223&bes_id=34604&menu=1&sg=0&aufgehoben=N&keyword=LZV (Abrufdatum: 19.01.2023).
- Massumi, M., Verlinden, K. & Berninger, I. (2022): Professionalisierung von Lehramtsstudierenden im Kontext aktueller Migration – Die Entwicklung von Einstellungen gegenüber geflüchteten und neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen. In: *heiEducation Journal* Nr. 8, 207–238.
Online unter: <https://heiup.uni-heidelberg.de/journals/index.php/heid/article/view/24640> (Abrufdatum: 19.01.2023).

MSB – Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2012): Praxiselemente in den lehramtsbezogenen Studiengängen. RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 28.06.2012.

Online unter: <https://bass.schul-welt.de/12448.htm> (Abrufdatum: 19.01.2023).

Rohr, Dirk, Roth, H.-J. (2012): Bildungswissenschaften: das Kölner Modell von der Erprobung zur Implementierung. Münster: Waxmann.

ZfL Köln – Zentrum für LehrerInnenbildung der Universität zu Köln (2021): BFP Lernlandkarte. [https://zfl-lernen.de/online-kurs/bfp-begleitkurs-digital/Lizenziert unter CC BY SA 4.0](https://zfl-lernen.de/online-kurs/bfp-begleitkurs-digital/Lizenziert%20unter%20CC%20BY%20SA%204.0) (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>).

Autor:innen

Claus Dahlmanns, Dr.

Universität zu Köln, Zentrum für Lehrer*innenbildung (ZfL)

Leiter Team Praxisphasen

Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln

claus.dahlmanns@uni-koeln.de

Astrid Krämer

Universität zu Köln, Zentrum für Lehrer*innenbildung (ZfL)

Leiterin Team Praxisphasen

Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln

astrid.kraemer@uni-koeln.de